

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kommunen entzünden ein Leuchtf Feuer

Zukunftsfähige Kommunalpolitik richtet sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen aus. Weil es dafür ein entsprechendes Wissen und die notwendigen Handlungskompetenzen aller Bürger*innen braucht, sollten Kommunen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf die Agenda setzen. Diejenigen, die bereits vorangegangen sind, konnten gute Erfahrungen sammeln und sind zu Leuchttürmen für andere Gesellschaftsbereiche geworden. Doch folgen diesem Beispiel bislang nur wenige – auch, weil Städte und Kreise hierfür mehr Unterstützung brauchen, ergab eine Tagung.

> Manfred Beck und Thomas Schwab

Bund und Länder erkennen zunehmend die Wichtigkeit von Bildung für nachhaltige Entwicklung: So hat der Bund Förderprogramme für kommunale BNE-Bildungslandschaften aufgelegt und in neun Ländern floss das Thema in die Bildungsgesetzgebung ein.¹ Doch Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine vorwiegend lokal zu lösende Aufgabe. Sie wird selten strukturell angegangen, sondern hängt meist am Engagement einzelner Akteur*innen in der Kommunalverwaltung. Wo die Kommunen stehen und welche Unterstützungs-

bedarfe sie haben, war Thema der Jahrestagung des BNE-Kompetenzzentrums Ende November 2022.

Wo stehen die Kommunen?

Einen ersten Einblick gibt eine Prozessevaluation des BNE-Kompetenzzentrums. Befragt wurden Vertreter*innen von Lokalpolitik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Bildungsträgern der Modellkommunen.² Auch wenn die Ergebnisse nicht repräsentativ sind, zeigen sie doch, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunalen Bildungslandschaften noch lange nicht fest verankert ist. Damit das gelingt, sind den Erkenntnissen des BNE-Kompetenzzentrums zufolge erste Schritte in folgenden Feldern wichtig:

- Erarbeitung eines lokal spezifischen BNE-Verständnisses,
- Etablieren von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe, die strukturell in der Breite der Kommunalverwaltung verankert wird,
- Bereitstellen von personellen und finanziellen Ressourcen,
- die Organisation der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft sowie
- die Stärkung von Bürger-, Kinder- und Jugendpartizipation.

Die Teilnehmenden der Studie äußerten auch Wünsche: Die kommunalen Spit-

zenverbände sollten sich für das Thema einsetzen. Von Bund und Ländern wird eine bessere Förderung der Personal- und Sachmittel gefordert. Außerdem brauchen Kommunen strukturelle Programme, Richtlinien sowie eine Ausweitung des Beratungsangebots.

Kommunale Bildungslandschaften spielen eine besondere Rolle

In kommunalen oder regionalen Bildungslandschaften werden Bildungsprozesse von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter organisiert. Sie bringen im Idealfall formale, non-formale und informelle Bildungsangebote und -orte zusammen, zum Beispiel im Kontext von schulischen Ganztagsangeboten. Für den Aufbau von BNE-Bildungslandschaften ist es zentral, dass Verwaltung, Zivilgesellschaft sowie weitere Akteur*innen beispielsweise aus der Wirtschaft zusammenarbeiten und sich vernetzen. Denn dieses Querschnittsthema braucht die Möglichkeiten und Expertise verschiedener Gruppen, um in der gesamten Gesellschaft anzukommen. Hier einige Beispiele, die auf der Tagung präsentiert wurden:

Politische Unterstützung: Der Landkreis Saarlouis (Saarland) verknüpft in ämterübergreifenden Projekten die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fairtrade und Schülerbeteiligung, beispielsweise in der Mitmachaktion „Mein cooler Pausensnack“. Der Landrat ermuntert dazu.³

Kurz erklärt

BNE-Kompetenzzentrum

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt begleitet 48 Modellkommunen individuell bei der Implementierung und der systematischen Weiterentwicklung. Darunter sind sowohl erfahrene Städte und Landkreise, als auch Kommunen, die erst am Anfang des Prozesses stehen.

Projektpartner sind das Deutsche Jugendinstitut, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und der Trägerverein Kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen. Zur Unterstützung der Kommunen wird aktuell an einem Praxishandbuch gearbeitet.

bne-kompetenzzentrum.de



Prof. Dr. Nina Kolleyck unterstreicht die Bedeutung von kommunalen Bildungsnetzwerken. Wer gesellschaftliche Transformation durch Umsetzung der SDGs will, braucht funktionierende kommunale oder regionale BNE-Bildungsnetzwerke
Foto: Stefan Hoyer / Punctum Fotografie

Verwaltungsinterne Zusammenarbeit:

Die Stadt Kiel hat einen Runden Tisch aus Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche eingerichtet. Dieses Steuerungsgremium trifft viele Entscheidungen selbst und bereitet Anträge vor.⁴

Stadtweite Zusammenarbeit: Frankfurt am Main unterstützt das Netzwerk „Frankfurt lernt Nachhaltigkeit“ mit einer Koordinationsstelle. So können sich die Arbeitsgruppen auf den inhaltlichen Austausch konzentrieren.⁵

Wissenstransfer: Weil das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung abstrakt ist, ist er umso wichtiger. Angebotswegweiser zum Beispiel können es greifbarer machen und verschiedenste Akteur*innen zusammenbringen.

Organisation der Beteiligung: Die Stadt Halle (Saale) hat ausgewählte BNE-Akteur*innen nach den Zielgruppen ihrer Angebote und den Lernfeldern befragt. Daraus wurde eine Matrix entwickelt, welche die weitere Arbeit unterstützt.

Evaluation: Die Stadt Freiburg im Breisgau hat Bildungsakteur*innen be-

fragt, welche Angebote und Bedarfe sie haben. Daraus entstand ein BNE-Bildungsbericht.⁶

Mehr Kommunen und mehr Tempo sind nötig

Auch wenn einzelne Kommunen bereits vorangehen und Leuchttürme für andere sind, so geht der Prozess viel zu langsam, um das ambitionierte Ziel der Agenda 2030 zu erreichen – nämlich sicherzustellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. So lautet das Nachhaltigkeitsziel 4.7. Dafür braucht es neben den Modellkommunen noch viel mehr Leuchttürme im ganzen Land.

5) bne-frankfurt.de

6) Stadt Freiburg: 5. Freiburger Bildungsbericht – Bildung für nachhaltige Entwicklung, Juli 2022, 113 Seiten, PDF auf freiburg.de/ogy.de/qwm6

Weiterführende Links

BNE-Portal des Bundes mit Nationalem Aktionsplan, Übersicht über die Fördermöglichkeiten, et cetera: bne-portal.de

Hamburger BNE-Quick-Check für Kommunen auf bne-portal.de/ogy.de/ersx

Deutscher Landkreistag: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Landkreisen, Positionspapier, fünf Seiten, Dezember 2021, PDF auf landkreistag.de/ogy.de/y12y

BNE-Vision 2030 der Stadt München auf pi-muenchen.de/bnevision2030/

1) Beck, Manfred / Hintze, Katja: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft lernen in Kommunen, in: AKP 3/2020, Seite 54 f., auf stiftungsbildung.org/ogy.de/ck6

2) Weitere Informationen sowie Tagungsrückblick auf bne-kompetenzzentrum.de/ogy.de/hr2m

3) kreis-saarlouis.de vom 19.5.2022: ogy.de/q76f

4) Weitere Infos auf kiel.de/ogy.de/ul62

> Dr. Manfred („Manni“) Beck (71) war Stadtdirektor in Gelsenkirchen und ist Co-Vorsitzender des Forums Kommunen der Nationalen Plattform BNE.

> Thomas Schwab (45) ist Prozessbegleiter im BNE Kompetenzzentrum und hat von 2011 bis 2018 als Geschäftsführer das BNE-Netzwerk „BenE München e.V.“ koordiniert.